Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 60 (1983)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Bütler, Anselm / Hartmann, Ignaz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. So. *32. Sonntag im Jahreskreis*
Der Herr ist treu. Er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren (2. Lesung).

9. Mi. *Weihe der Lateranbasilika*
Gott ist uns Zuflucht und Stärke, als Helfer in Nöten stets bewährt (Antwortpsalm).

10. Do. *Hl. Leo der Grosse, Papst*
Gott, stärke auf die Fürsprache des hl. Leo in der Kirche den Glauben und schenke ihr Einheit und Frieden (Tagesgebet).

11. Fr. *Hl. Martin, Bischof von Tours*
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan (Kommunionvers).

13. So. *33. Sonntag im Jahreskreis*
Bittet, um was ihr wollt, glaubt nur, dann wird es euch zuteil werden (Kommunionvers).

16. Mi. *Hl. Otmar, Gründerabt von St. Gallen*

17. Do. *Hl. Gertrud, 2. Patronin unseres Klosters*
In der Liebe Christi verwurzelt, sollt ihr die Liebe Christi verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt (Lesung).

20. So. *Christkönigsfest*
Dankt dem Vater mit Freude! Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und in das Reich seines geliebten Sohnes aufgenommen.

21. Mo. *Unsere liebe Frau in Jerusalem*

22. Di. *Hl. Cäcilia, Jungfrau und Märtyrin*

24. Do. *Hl. Kolumban, Abt und Glaubensbote*

27. So. *1. Adventssonntag (Lesejahr A)*
Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele; denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden (Eröffnungsvers).

30. Mi. *Hl. Andreas, Apostel*
Kommt, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen (Eröffnungsvers).

Buchbesprechungen

W. Graf: **Christliche Grabsymbole.** Eine Untersuchung auf dem Basel-Städtischen Zentralfriedhof am Hörnli. Fr. Reinhardt, Basel 1983. 122 S. mit über 200 Abbildungen. Fr. 16.–.
Das vorliegende Buch versucht, die Herkunft und die symbolische Bedeutung der verschiedensten Zeichen und Bilder (Blumen, Bäume, Tiere, Gegenstände, geometrische Figuren) auf den Grabmälern aus christlicher Sicht zu deuten. Es will die Hoffnung zeigen, die in diesen Symbolen zum Ausdruck kommt, und als Berater dienen bei der heiklen Wahl eines Motivs für ein Grabmal. P. Anselm Bütler

P. Tournier: **Liebe gibt dem Leben Sinn.** Fr. Reinhardt, Basel 1983. 118 S. Fr. 16.80.
Charles de Roche legt hier eine Auswahl von Texten Tourniers vor und hat dazu auch eine Einleitung geschrieben. Der besondere Reiz dieser Auswahl besteht darin, dass Tournier in den recht persönlich gehaltenen Texten viel aus seinem eigenen Leben erzählt. Das gibt seinen Worten die Glaubwürdigkeit, mit der sie als hoffnungsvoller Zuspruch zu uns reden.
P. Anselm Bütler

G. Popp: **Zur Freiheit berufen.** Die Lebensweisheit des Paulus. Reihe: Unter Gottes Führung, Band 1. Rex, Luzern 1983. 139 S. Fr. 7.80.
Der Autor legt hier eine Art Zitatensammlung vor. Thematisch geordnet stellt er Einzelaussagen aus den «paulinischen» Schriften zusammen. Dabei fasst er «paulinisch» sehr weit, ist doch nach dem Autor nur der Hebräerbrief sicher nicht von Paulus. P. Anselm Bütler

A. L. Balling: **Unser Pater ist ein grosses Schlitzohr.** Herderbücherei Band 1045. 128 S. DM 6.90.
Der Autor legt hier eine Sammlung von «Missionarswitzen» vor, die er in der «mündlichen Überlieferung» der Missionare oder in den verschiedenen Missionszeitschriften gefunden hat.
P. Anselm Bütler

P. M. Zulehner: **Leibhaftig glauben.** Lebenskultur nach dem Evangelium. Herder, Freiburg 1983. 96 S. DM 10.80.
Der Autor will in diesem Buch einen Anstoss geben zum Aufbruch aus der Mittelmässigkeit, an der Christsein heute oft leidet. Er geht aus von den Urwünschen des Menschen: Ansehen, Macht und Besitz, die kultiviert werden müssen. Dann zeigt er, dass Glauben als Grundhaltung wurzelt in der Hoffnung auf ewiges Leben und so Antwort gibt auf die Urwünsche des Menschen. Konkretisierung dieser Glaubenshaltung geschieht in den «evangelischen Räten», die auf die Urwünsche des Menschen eingehen, ihnen eine Kultur geben, die in Gott selber wurzelt. Diese evangelischen Räte gehören in den Alltag des Christen, werden aber in prophetischer Weise gelebt in den «Losigkeiten» der Ordensleute. P. Anselm Bütler

G. Biemer / A. Biesinger (Hg.): **Christ werden braucht Vorbilder.** Beiträge zur Neubegründung der Leitbildthematik in der religiösen Erziehung und Bildung. Grünewald, Mainz 1983. 148 S. DM 23.40.
Der Band greift die tiefen- und lernpsychologischen Erkenntnisse der jüngsten Zeit auf, das Persönlichkeitsbildung nicht möglich ist ohne Orientierung an Vorbildern. Der erste grundlegende Teil zeigt auf, dass Glauben nur im Lebensvollzug gläubiger Menschen vermittelt werden kann. Jesus Christus ist in seinem Verhältnis zu den Jüngern Vorbild allen christlichen Lehrens. Der zweite Teil zieht die Erfahrung des Judentums ein, das herausragende Persönlichkeiten als Vorbilder auf dem Weg zur Heiligung kennt. Der dritte Teil zieht praxisorientierte Konsequenzen: für die Vorbildfunktion des Religionslehrers und für die Thematik der Heiligen im Unterricht.
P. Anselm Bütler

G. Bachl: **Eucharistie – Essen als Symbol?** Theologische Meditationen, Band 62. Benziger, Zürich 1983. 80 S. Fr. 11.80.
Der Autor erschliesst den Sinngehalt der Eucharistie nicht mehr von der «Wandlung» her, sondern vom Essen und kann so ganz neue Bedeutung der Eucharistie aufzeigen. Er geht aus von der «Logik des Verschlingens», die aufgebrochen wird durch die Kultur des Essens, in der eine «freiheitliche Gemeinschaft mit andern vollzogen wird». Jesus essen heisst dann, in seine freimachende Gemeinschaft eingehen, in der jede Form von Verschlingen abgelöst ist durch Hingabe für die andern.
P. Anselm Bütler

B. Häring: **Umrüsten zum Frieden.** Was Christen heute tun müssen. Herder, Freiburg 1983. 96 S. DM 9.80.
Der Autor legt hier in einer separaten Ausgabe das letzte Kapitel in seinem dreibändigen Werk «Frei in Christus» einer breiteren Öffentlichkeit vor. Er geht aus von der Verheissung des Friedens, wie sie in der Botschaft der Offenbarung den Menschen zugesprochen wird; er spricht dann vom Fluch des Krieges, den auch die Christen in den Kreuzzügen und bei der Eroberung neuentdeckter Länder gegen die Eingeborenen geführt haben. Das dritte Kapitel bildet den Kern. Hier kommen zur Sprache: Kriegsdienstverweigerung als prophetischer Protest, gewaltfreie, solidarische Aktionen, Abrüstung. Voraussetzung dafür und Begleitung dazu sind Friedensforschung und Friedenserziehung, von denen die Kapitel vier und fünf handeln.
P. Anselm Bütler

H. Jonas/D. Mieth: **Was für morgen lebenswichtig ist.** Unentdeckte Zukunftswerte. Herder, Freiburg 1983. 80 S. DM 9.80.
Der Beitrag von Jonas basiert auf einem Vortrag, gehalten vor der deutschen UNESCO-Kommission. Er zeigt auf, wie traditionelle Werte heute in neuer Form Gültigkeit besitzen: Barmherzigkeit und Tapferkeit, ein «heilsames Fürchten neuer Art», Bescheidenheit und Frugalität. Diese neue Form ist bedingt durch die Macht technischer Art, welche sehr gefährlich werden kann. – D. Mieth legt, in erweiterter Form, einen Artikel vor, den er schon in «der lautlose Auszug» veröffentlicht hat. Er zeigt neue ethische Modelle auf, die dem heutigen Bedürfnis nach echtem Leben entsprechen: Autonomie, Solidarität, Zärtlichkeit. Ferner plädiert er für alternative Lebensstile als Modellcharakter, für eine Befreiung von bloss ökonomischen Kriterien und ruft die Christen auf, Träger neuer Hoffnung zu sein.
P. Anselm Bütler

O. Muck: **Philosophische Gotteslehre.** Reihe: Leitfaden Theologie, Band 7. Patmos, Düsseldorf 1983. 191 S. DM 19.80.
Dieser Grundriss will in den Bereich philosophischen Ringens mit der Gottesfrage einführen. Als Einführung wird ein problemgeschichtlicher Überblick gegeben, wobei der Herausforderung durch Kant ein besonderes Kapitel gewidmet ist. Der Hauptteil ist der Analyse der klassischen Gottesbeweise gewidmet. Hier geht es dem Autor darum, ihre logische Struktur, ihre geschichtlichen Bedingungen und die damit zusammenhängenden Weiterführungen dieser Gedankengänge zu erläutern. Bei den Darlegungen wird reichlich auch Bezug genommen auf die Probleme, die sich von der Sprachphilosophie her stellen.
P. Anselm Bütler

Henri J. M. Nouwen: **Zeit, die uns geschenkt ist.** Älterwerden in Gelassenheit. Herder, Freiburg 1983. 96 S. DM 12.80.
Älterwerden führt oft in Dunkelheit: Einsamkeit und Verlassenheit, bedingt durch die Struktur unserer Gesellschaft. Aber in der Dunkelheit kann der alternde Mensch Licht entdecken: Hoffnung, Humor, neues Leben. Dazu müssen die alten Menschen geführt werden, indem andere sich ihnen zuwenden.
P. Anselm Bütler

L. Gnädinger (Hg.): **Johannes Tauler.** Reihe: Gotteserfahrung und Weg in die Welt. Walter, Olten 1983. 183 S. Fr. 25.–.
Die Herausgeberin führt in einer fachkundigen Darlegung in Leben und Werk Taulers ein: Biographische Daten und die «Legende um Tauler»; Handschriften der Predigten Taulers, deren Hörer und Form; die Hauptthematik der Predigten: Heilsweg, «Abgrund im Abgrund», Gottesgeburt im Menschen. Im 2. Teil finden sich 15 Predigten Taulers im Wortlaut. Diese Predigten zeugen von der mystischen Tiefe Taulers und zugleich von seiner praktischen Ader, andere im Glaubensleben zu führen. Diese Predigten zu lesen, lohnt sich heute noch, finden sich darin doch viele Hinweise, wie Leben aus dem Glauben gestaltet werden kann, wie der Mensch zur Gotteserfahrung gelangen kann.
P. Anselm Bütler

G. Kaufmann (Hg.): **Lebenserfahrung und Glaube.** Patmos, Düsseldorf 1983. 164 S. DM 24.–.
Anliegen des Bandes, der Beiträge verschiedener Theologen enthält, ist es, zu vermitteln zwischen heutiger Lebenserfahrung und Glaubensaussagen. Das ist heute dringend, weil in der Neuzeit Glaube und Lebenserfahrung sich entzweit haben (H. J. Pottmeyer). Hilfe in dieser Vermittlungsarbeit können andere Religionen bieten: Stammesreligionen mit ihrer religiösen Grunderfahrung, die ganz in die Lebenserfahrung eingebaut ist (Th. Sundermeier), der Islam, bei dem Rechtsordnung und politische Gemeinschaft stark vom Glauben geprägt sind (G. Endress), vor allem das Judentum, bei dem das Gebetsleben den ganzen Alltag prägt (R. Schaeffler). Nötig ist,

dass in der katholischen religiösen Praxis die Alltagserfahrungen hereingeholt werden. Wie das geschehen kann in der Liturgie, in der Verkündigung, in der Moral zeigen A. Heinz, H. Heinemann, H. Kramer. Ein konkretes Beispiel, wie Lebenserfahrungen kirchliche Lehren modifizieren, zeigt J. Degmann. Schliesslich geht G. Kaufmann der Frage nach, wie weit elementare Erfahrungen der heutigen Jugend Hilfe sein können für zeitgemässe Glaubensvermittlung.

P. Anselm Bütler

Klemens von Alexandrien: **Welcher Reiche wird gerettet?** Schriften der Kirchenväter Band 1. Kösel, München 1983. 96 S. DM 16.80; bei Subskription der ganzen Reihe DM 14.80.
In diesem ersten Band der «Schriften der Kirchenväter» antwortet Klemens auf Gewissenskonflikte reicher Christen in der Weltstadt Alexandrien. Er gibt eine Antwort, die jahrhundertelang die kirchliche Lehre prägte: Entscheidend ist nicht die äussere, sondern die innere Armut. Der Reiche muss seinen Reichtum einsetzen, um die Not der Armen zu lindern. Manfred Wacht hat zu dieser Schrift einen Kommentar geschrieben, welcher das notwendige Wissen vermittelt, um die umstrittene Antwort des Klemens zu verstehen und zu bewerten.

P. Anselm Bütler

H. J. Coenen: **Ich suche einen Faden.** Jugendgottesdienste. Patmos, Düsseldorf 1983. 216 S. DM 24.–.
Das Buch enthält 17 Jugendgottesdienste, wie sie in der Herz-Jesu-Pfarrei in Marls/Hüls im Ruhrgebiet gehalten wurden. Der Musik kommt in diesen Modellen eine besondere Bedeutung zu, weil in der Gemeinde eine Musikgruppe tätig ist. Für einen weiteren Gebrauch sind in den Modellen Alternativgesänge angegeben. Themen der Gottesdienste sind z. B. «Warum ich aussteige»; «Lebe das vom Evangelium, was du davon verstanden hast»; «Auch Eltern haben Sorgen»; «Sexualität ohne Normen?» usw. P. Anselm Bütler

H. Frankemölle: **Friede und Schwert.** Frieden schaffen nach dem Neuen Testament. Grünewald, Mainz 1983. 176 S. DM 26.80.
Frankemölle geht den verschiedenen Friedensmodellen im NT nach, wobei in besonderer Weise Lukas zur Sprache kommt, der Frieden sowohl christologisch, innergemeindlich und politisch interpretiert. Diese Modelle sind immer konkret zeitgeschichtlich bedingt. Ein unmittelbarer Sprung von der Bibel in die heutige Situation ist daher nicht möglich. Aber die von den ersten Christen gefundenen Modelle, die sich am Handeln Jesu orientieren, können Anstösse geben für heute neu zu findende Modelle, die sich auch an Jesus orientieren.

P. Anselm Bütler

F. Porsch: **Viele Stimmen – ein Glaube.** Anfänge, Entfaltung und Grundzüge neutestamentlicher Theologie. Biblische Basisbücher 7. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1983. 284 S. DM 28.–.
Kern der biblischen Botschaft ist: Gott hat die Menschen in Christus gnadenhaft mit sich versöhnt (S. 261). Dieser Kern wird in den verschiedenen Schriften des NT auf vielfältige Weise ausgelegt, angepasst an die jeweilige konkrete Situation der Hörer und Leser. Dieser verschiedenen Artikulierung des einen Kernes geht der Autor in den einzelnen Schriften nach. Er versucht, das besondere theologische Profil der einzelnen Schriften möglichst deutlich herauszuarbeiten, betont also die Vielfalt der Ansätze und deren Entfaltung, ohne die Zusammenhänge zu vernachlässigen. So sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten gleichermassen sichtbar werden.

P. Anselm Bütler

P. Wess: **Ihr alle seid Geschwister.** Gemeinde und Priester. Grünewald, Mainz 1983. 152 S. DM 19.80.
Der Autor sucht eine Vermittlung zwischen E. Schillebeeckx und G. Greshake bezüglich Verständnis der Stellung des Amtspriesters in der kirchlichen Gemeinde. Dazu setzt er an bei einem vertieften Kirchenverständnis: Kirche ist nicht nur «Volk Gottes», wie das Vaticanum 2 es sagt, sondern «Geschwisterlichkeit». Dies ergibt aus den Konsequenzen des Liebesgebotes Jesu, die zu verstehen sind in der Form der «nachgehenden Liebe». Das verlangt eine entsprechende Struktur der Kirche: Gemeinden, in denen Geschwisterlichkeit gelebt werden kann. Diese Gemeinden konstituieren sich aber nicht selber, sondern sind aufgenommen in die Gesamtkirche. Hier nun ist nach dem Autor der «Ort» des Amtspriesters, dessen «Wesen» es ist, Verbindungsglied zwischen Gemeinde und Gesamtkirche zu sein. Damit ist die Mündigkeit der Gläubigen gewahrt, der Amtspriester steht nicht «über» den Gläubigen, sondern ist Zeichen dafür, dass die Gemeinde sich das Reich Gottes nicht zu eigen machen kann, sondern es geschenkt erhält.

P. Anselm Bütler

A. Kemmer: **Wir dürfen mit Gott sprechen.** Herderbücherei Band 1028. Serie «Worauf es ankommt». 128 S. DM 6.90.
Thema des Bändchens ist das Gebet. Die Ausführungen setzen die heute aktuelle Frage nach der Sinnhaftigkeit des Gebetes voraus und geben eine Anleitung zum Beten. Der 1. Teil handelt vom Beten in der Bibel (AT, Jesus, Vater unser, Paulus), der 2. Teil gibt eine Theologie des Gebetes (Eigenschaften und Arten des Gebetes). Im Anhang sind Texte aus der Bibel über das Beten zusammengestellt. P. Anselm Bütler

Johannes Paul II.: **Unter deinem Schutz.** Mariengebete und Betrachtungen. Herder, Freiburg 1983. 96 S. mit farbigen Abbildungen. DM 12.80.
Das Bändchen enthält 31 Texte des jetzigen Papstes zum Thema Maria. Teils sind es selbstverfasste Gebete, teils theologische oder meditative Stellen aus Ansprachen und Schreiben des Papstes. P. Anselm Bütler

Phil Bosmans: **Ja zum Leben.** Herder, Freiburg 1983. 120 S. mit vielen farbigen und Schwarzweiss-Fotos. DM 18.80.
Das Bändchen erfreut und ermutigt schon beim Durchblättern durch die packenden Fotos, die man meditativ auf sich wirken lassen kann. Das gleiche gilt vom Text, der in immer neuen Varianten zeigt, dass Leben bejahenswert ist, und aufruft und Wege zeigt, das Leben zu bejahen. Ein Satz hat mich beson-

ders gepackt: «Kinder suchen Licht in den Augen der Erwachsenen» (S. 7). P. Anselm Bütler

L. Zagst / H. Werder. **Besinnungstage mit Jugendlichen.** Rex, Luzern 1983. 152 S. Fr. 32.–.
Der Band enthält 9 Modelle für Schulendtage und Einkehrtage für Gruppen und Schulklassen der Altersstufe 15 bis 20 Jahre. Die Modelle sind bis ins Detail ausgearbeitet, lassen aber für die konkrete Gestaltung Spielraum. Einzelne Titel: «Mit 17 hat man noch Träume»; «Freundschaft, Liebe und mein Leib»; «Gott suchen» usw. P. Anselm Bütler

H. Torwesten: **Sind wir nur einmal auf Erden?** Die Idee der Reinkarnation angesichts des Auferstehungsglaubens. Herder, Freiburg 1983. 208 S. DM 26.80.
Der Autor ist Christ, und zugleich bejaht er die Reinkarnationslehre, weil er diese Lehre als grosse Befreiung erfahren hat. Die Hauptgründe, die er für die Reinkarnation anführt, sind: Reinkarnation entspricht der Evolutionslehre: «Die ganze Entwicklung hier auf Erden wird miteinbezogen» (was bei der «Läuterung im Jenseits» nicht der Fall ist); ein Menschenleben allein ist zu kurz, um zur vollen Entwicklung zu gelangen (bei der Lehre von der Vollendung im Tod geschieht alles zu plötzlich). Dabei schliesst der Autor nicht aus, dass Vollendung letztlich nur Gott in uns wirken kann: «Es ist meine Überzeugung, dass jeder, der sich Christus ganz hingibt, sich ganz von seinem Geist füllen und sich so erlösen lässt, auch die wahre geistige Wiedergeburt erfährt und nicht mehr in den Kreislauf von Geburt und Tod zurückkehren muss» (S. 80 f.); ferner verlangt die «Chancengleichheit» aller die Wiedergeburt, da doch die Menschen zu verschieden sind (S. 54). Nach dem Autor kann die «Möglichkeit, die christliche Vorstellung der Auferstehung in die Reinkarnationslehre einzubauen, mit eingeschränktem Ja beantwortet werden» (S. 174). – Im Nachwort nimmt der Dogmatiker Norbert Klaes zur Frage Stellung. Für ihn stellt sich die Frage, ob die aus andern Kulturkreisen stammenden Überzeugungen als Bildaussagen in das christliche Offenbarungsdenken integriert werden und dieses bereichern. Der Unterschied kann auf den Kern reduziert werden: Ist im Tod die Endgültigkeit der menschlichen Freiheitsgeschichte erreicht, oder ist der Tod nur eine zufällige Grenze des weitergehenden Lebens? Hinter der Reinkarnationslehre scheint ein anderes Lebensgefühl zu stehen: nicht so sehr Sündhaftigkeit, sondern Begrenztheit. Schliesslich ist doch zu fragen, ob in der Reinkarnation die Transzendenz und die persönliche Unsterblichkeit gewahrt bleiben. P. Anselm Bütler

K.-J. Kuschel: **Der andere Jesus.** Ein Lesebuch moderner literarischer Texte. Benziger, Zürich 1983. 416 S. Fr. 37.–.
Der Herausgeber hat hier Texte von über 60 Autoren der deutschsprachigen Literatur zusammengestellt, die sich mit Jesus beschäftigen. Vertreten sind, um nur einige Namen zu nennen, u. a. Reinhold Schneider, Kurt Marti, Heinrich Böll, Walter Jens, Luise Rinser, Rolf Hochhuth, Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Günter Grass. Bei Ausschnitten aus Romanen oder Dramen wird zu Beginn kurz der Kontext skizziert. Die Texte sind thematisch geordnet. Die Haupttitel der drei Teile lauten: Jesus – die grosse Bezugsgestalt; Krippe, Galgen und ein Anfang; Jesus – Neuentdeckungen und Wiederbelebungsversuche. Alle Texte stehen letztlich im Bannkreis der Frage: Wer ist Jesus von Nazareth? Sie geben darauf keine Antwort, fordern aber den Leser auf, sich selber die Antwort zu suchen. P. Anselm Bütler

M. Stöhr (Hg.): **Jüdische Existenz und die Erneuerung der christlichen Theologie.** Versuch der Bilanz des christlich-jüdischen Dialogs für die Systematische Theologie. Reihe: Abhandlungen zum christlich-jüdischen Dialog, Bd. 11. Chr. Kaiser, München 1981. 244 S. DM 48.–.
Dass es jüdische Existenz nach so viel Verfolgung gibt, ist gewiss alles andere als selbstverständlich. Zum Dialog mit dem Judentum kamen Kirche und Theologie leider nicht im Vollzug ihres christlichen Lebens, sondern erst nach dem schrecklichen Geschehen, das mit «Auschwitz» anvisiert ist. Seither gibt es Juden und Christen, die in gemeinsamen Bemühungen nach den theologischen Ursachen für Fehlentwicklungen und nach den theologischen Bedingungen für eine bessere Zukunft des jüdischen Volkes und der Kirche fragen. Der vorliegende

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG

4104 Oberwil Telefon 30 31 31

- **Sanitäre Anlagen**
- **Umbauten und Neubauten**
- **Bad- und Küchenumbauten**
- **Flachdächer**
- **Blitzschutzanlagen**
- **Wärmepumpenboiler**

Band legt Zeugnis dafür ab und zeigt Aspekte auf, die eine christliche Theologie aufnehmen muss, wenn ihr nicht ihre Verhältnislosigkeit gegenüber der Geschichte von «Auschwitz» zum Verhängnis werden soll.
Die elf Beiträge jüdischer, evangelischer und katholischer Autoren gehen auf eine gemeinsame Tagung der Bischöflichen Akademie Aachen und der Evangelischen Akademie Arnoldshain zurück. Was sie beeinhalten ist keineswegs nur für die Systematische Theologie relevant, sondern vermag verschiedenste Leser zu animieren, die an der Neugestaltung der Beziehungen zwischen jüdischem Volk und Christenheit mitarbeiten wollen, für eine Neubesinnung offen sind oder es werden möchten. P. Ignaz Hartmann

J. Sudbrack: **Auf Gott hin ausgespannt.** Der Weg des Meditierens. Herder, Freiburg 1983. 210 S. DM 24.80.
Der Autor legt in diesem Band eine Sammlung von Artikeln vor, die schon in Zeitschriften erschienen sind, die meisten in «Geist und Leben». Gemeinsames Thema ist die christliche Meditation in ihrer Abgrenzung gegenüber nichtchristlichen, vor allem östlichen Formen. Der Unterschied liegt nach dem Autor in folgendem: «Meditation öffnet sich, wo sie christlich ist, dem ewigen Gott, statt in sich selbst zu vertiefen» (S. 5).
Auf immer neue Weise geht der Autor in den verschiedenen Artikeln dieser Thematik nach. Die einzelnen Beiträge zerfallen in zwei Gruppen: mehr theoretische, in denen es um die Darstellung christlicher Meditation und ihrer Elemente geht, und mehr praktische Anleitungen zu Meditationen. Hier werden drei biblische Meditationen vorgelegt, dann drei Meditationen unter dem Thema: Mit der Erfahrung des Leibes beginnen. Gerade hier werden wertvolle alte Erfahrung und ebenso wertvolle neue Erkenntnisse ausgewertet für eine echt menschliche ganzheitliche Meditation. Das zu diesem Thema Gesagte besitzt höchste Aktualität und zugleich höchste Dringlichkeit, damit christliche Glaubenspraxis endlich aus den Fesseln unmenschlicher Verspiritualisierung befreit wird.
P. Anselm Bütler

M. Krauss (Hg.): **Ich habe einen Traum.** Herderbücherei Band 1046. 224 S. DM 8.90.
Verschiedenste Autoren haben hier «ihren Traum» von einer menschlicheren Welt geschildert: eine brüderliche Gemeinschaft, eine ökumenische Kirche, ein guter Staat, eine friedvolle Welt. Was Menschen von einer menschlichen Zukunft erhoffen, ist hier in Worte gefasst und kann so unser Handeln bestimmen. P. Anselm Bütler

PENSIONNAT CATHOLIQUE DE JEUNES FILLES
NEUCHATEL Avenue 1er Mars 29

Cours de langue et de commerce

Début: Pâques – Automne

anciennes aubes de prêtres,
vêtements et objets sacerdotaux

j'achète

ainsi que toutes dentelles,
lingeries et vêtements anciens
appelez 039 41 34 04

Bestattungen

H. Heinis -Müller
vorm. Matthey-Meier & Co AG

Binningen, Hauptstrasse 32
Basel, Steinenvorstadt 25

Telefon 22 14 22